

■ DR. MED. DAGMAR HERTLE, KARIN BERGDOLL

„Kaiserschnitt – goldener Schnitt?“

Eine Kunstaussstellung rund um die Geburt tourt durch Deutschland

Kaiserschnitt und Geburtserleben stehen im Zentrum der Kunstaussstellung „Kaiserschnitt – goldener Schnitt?“, die seit 2015 durch Deutschland wandert und bereits in Berlin, Hamburg, Bremen, Leipzig, Bonn und Halle zu sehen war. Künstlerinnen präsentieren hier anhand von Bildern, Fotografien, Zeichnungen und Collagen ihren persönlichen Blick auf das Geburtsgeschehen.

Die Ausstellung wurde vom Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V. (AKF) und der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e. V. (GEDOK) initiiert. Hintergrund der Idee, Künstlerinnen zu ihrer Sicht auf die Geburt zu befragen und ihre Werke zu diesem Thema auszustellen, war die stetig ansteigende Kaiserschnittquote nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Ländern. In Deutschland kommt inzwischen jedes dritte Kind per Kaiserschnitt auf die Welt; in den vergangenen 20 Jahren hat sich die Rate mehr als verdoppelt. Ein kritisches Hinterfragen der hohen Kaiserschnittquoten und des medizinischen Eingreifens ins natürliche Geburtsgeschehen erscheint auch vor dem Hintergrund angezeigt, dass die WHO nur eine Rate von etwa 15 Prozent für medizinisch indizierte Kaiserschnitte angibt. Es ist also davon auszugehen, dass viele Kaiserschnitte aus anderen Gründen stattfinden. Expertinnen und Experten bei einem 2014 vom Arbeitskreis Frauengesundheit organisierten Fachtag zum Thema nennen als mögliche Ursachen eine besorgniserregende Abnahme des Wissens über den natürlichen Geburtsverlauf, Zeitknappheit, Zwänge der internen Krankenhausorganisation sowie finanzielle Hintergründe einschließlich drohender Haftpflichtverfahren bei Komplikationen. Selbstverständlich ist ein Kaiserschnitt geboten, wenn zwingende medizinische Gründe vorliegen, wenn also die Gesundheit von Mutter und/oder Kind gefährdet ist. Immer mehr Frauen fragen aber nach einem Kaiserschnitt, weil sie sich eine natürliche Geburt nicht zutrauen, Angst vor Schmerzen und der fehlenden Planbarkeit haben. Statt diese Frauen adäquat zu informieren und zu unterstützen, wird dem Wunsch nach einem Kaiserschnitt oft zu schnell nachgegeben,

obwohl medizinisch nichts gegen eine natürliche Geburt spricht.

Das Thema Kaiserschnitt wird nach langer Zeit künstlerisch aufgegriffen

Die Ausstellung „Kaiserschnitt – Goldener Schnitt?“ bietet nun eine weitere Form der Auseinandersetzung mit dem Thema Geburt. Die Bilder sind geprägt von den persönlichen Perspektiven der Künstlerinnen. Sie werden von Texten zu ihren Arbeiten begleitet und behandeln ein Thema, das in der Kunst nur selten dargestellt wird. Prof. Ulrike Rosenbach, Präsidentin der GEDOK, schreibt dazu im Ausstellungskatalog: „Noch im gesamten 19. Jahrhundert mit seiner körperfeindlichen Beschränktheit, wo Ärzte Untersuchungen an Geschlechtsteilen von Frauen nur ‚unter der Decke‘ machen durften, war das Thema künstlerisch tabu.“ Zeit also, Kaiserschnitt und Geburt als ureigenes Frauenthema durch einen Aufruf an Künstlerinnen, ihre Beiträge zum Thema einzureichen, auch künstlerisch aufzugreifen und damit nicht nur medizinisch, sondern auch in einem gesamtgesellschaftlichen und kulturellen Rahmen zu diskutieren.

Die Ausstellung „Kaiserschnitt – Goldener Schnitt?“ ist Teil der bundesweiten Kampagne des Arbeitskreises Frauengesundheit zur Senkung der Kaiserschnittquote. Über 80 Kunstschaffende hatten ihre Werke eingereicht, aus denen eine 8-köpfige Jury die Ausstellung zusammenstellte. Ab Juli 2016 ist sie im HELIOS Universitätsklinikum Wuppertal zu sehen. Geplant ist, die Ausstellung mit einer Fachveranstaltung für Gynäkologinnen und Gynäkologen sowie einem Bürgerforum zu begleiten. Im September wird sie im Gasteig in München gezeigt.

Der Katalog ist während der Ausstellung erhältlich oder kann bei der Geschäftsstelle des Arbeitskreises Frauengesundheit, Sigma-



Dr. med. Dagmar Hertle

Karin Bergdoll

ringer Str. 1, 10713 Berlin, oder unter bue-ro@akf-info.de angefordert werden.

*Dr. med. Dagmar Hertle ist Fachärztin für Innere Medizin/Psychotherapie/Ärztliches Qualitätsmanagement. Seit 2014 ist sie 1. Vorsitzende des AKF e. V.
E-Mail: hertle@akf-info.de.*

*Karin Bergdoll ist die 2. Vorsitzende des AKF e. V. und leitet das Projekt „Kaiserschnittausstellung“.
E-Mail: karin.bergdoll@web.de*

*Der AKF ist der größte unabhängige Zusammenschluss von Frauengesundheitsorganisationen und Fachexpertinnen zur Frauengesundheit im deutschsprachigen Raum.
www.akf-info.de*



Helga Santel

Danach...

2014